

Aus den Kolonien.

Der Ueberfall auf eine fortwährende Expedition auf Neu-Mecklenburg.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea hat auf Neu-Mecklenburg ein Ueberfall der Eingeborenen auf die fortwährende Expedition Deiningers stattgefunden, wobei fünf eingeborene Soldaten und vier Negers gefallen sind. Entgegen den bisherigen Privatnachrichten sind Oberförster Deiningers und Forstassessor Kempf unverletzt geblieben.

Städteordnung in Dar-es-Salam.

Aus Dar-es-Salam wird telegraphisch gemeldet, daß die Bürgerversammlung in Dar-es-Salam die Städteordnung annahm. Die Einführung der Städteordnung wurde für Dar-es-Salam und Tanga mit Wirkung vom 1. April 1914 durch Verfügung des Gouverneurs angeordnet.

Ausland.

Schweden.

Die Königin-Witwe von Schweden.

* Stockholm, 30. Dez. Die Königin-Witwe Sophie ist heute früh 5 Uhr 24 Min. gestorben. Nach einem heute früh 5 Uhr abgegebenen Bericht hatte die Königin-Witwe gestern Abend eine Temperaturerhöhung bis zu 38,8 Grad. Im Laufe der Nacht verschlechterte sich der Zustand; die Temperatur stieg auf 40,1 Grad. Um 4 Uhr früh wurde der deutsche Anseher einer akuten Lungenerkrankung festgestellt. Das Königspaar und die übrige königliche Familie waren seit 5 Uhr früh in den Gemächern der Königin-Witwe versammelt. Die Witwe Königin Sofias 2. ist 77 Jahre alt geworden; sie war eine geborene Prinzessin von Nassau.

Serbien.

Der Rücktritt des serbischen Kabinetts.

* Belgrad, 30. Dez. Nach Mitteilungen aus zuverlässigen Kreisen hat das Kabinett bereits gestern den Rücktritt des endgültigen Kabinetts erklärt. Der König nahm das Entlassungsgesuch zur Kenntnis und berief den Präsidenten der Stupski-Hina zur Beratung ins Palais. Allgemein nimmt man an, daß die Regierung angesichts der Haltung der Opposition und der politischen Lage die Aufnahme des parlamentarischen Kampfes im gegenwärtigen Zeitpunkt aus dem Lande nicht förderlich erachte und durch ihren Rücktritt eine Klärung der innerpolitischen Lage begünstigen wolle. — Nach einer Blättermeldung sollen die wahren Beweggründe des Rücktritts des Kabinetts politisch in den auswärtigen Schwierigkeiten, besonders in der orientalischen Eisenbahnfrage, zu suchen sein.

* Belgrad, 30. Dez. Die serbische Regierung hat vor einigen Tagen bei Krump in Ethen eine größere Anzahl schwerer Geschosse bestellt, und zwar aus dem Grunde, weil die französischen und belgischen Angebote zu teuer waren. Vor einiger Zeit habe ein Teil der Pariser Presse die Annahme verbreitet, daß die serbische Regierung sich entschlossen habe, ihre Geschützbestellungen nicht an Deutschland sondern nur an Frankreich zu vergeben.

Amerika.

Neue Kämpfe in Mexiko.

* New-York, 31. Dez. Nach einem Telegramm aus Mexiko (Tegucigalpa) ist bei Presidio del Norte auf mexikanischem Gebiet zwischen Insurgenten und Bundesstruppen seit 26 Stunden ein Kampf im Gange der noch immer fort dauert. Es sollen 5000 Insurgenten gegen 4000 Mann Bundesstruppen kämpfen. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten ist groß. Die Insurgenten bemächtigten sich der Schanzgräben vor der Stadt, worauf die Bundesstruppen sich in den Ort selbst zurückzogen. Es wird für wenig wahrscheinlich gehalten, daß die Bundesstruppen die Insurgenten aus dem Ort vertreiben werden.

Der Familientag.

Novelle von Anna Gnebtow.

11

Nachdruck verboten.

In Utenborf gingen sie oft so, in Utenborf wäre Platz für eine Reihe von zehn Personen gewesen, warum sollte man's hier nicht so machen? Und die Schummel sah den Arm des Papas fester und hatte alle Augenblicke einmal einen kleinen entzückten oder erstaunten Ausdruck für die buntenfarbigen Anstriche in den Schaulustern.

Vor dem Kaiserhofe angelangt, hielten Vater und Tochter ein wenig inne, um das mächtige Gebäude in Augenschein zu nehmen. Nein, wie groß, wie gewaltig! Stills Herzklopfen war freudiger Erwartung. Hier hinein soll sie, all das Licht würde sie umfassen, das schon in kinderlicher Helle auf die Straße herandrang und lauter Verwandte, liebe Verwandte, denen ihr volles, warmes Herzchen schon jetzt entgegenlag, sollte sie kennen lernen.

„Du, Kurt, ich glaube, das sind die Verwandten aus Utenborf“, sagte Eberhard mit beinahe lautloser Stimme, so daß die Vorangehenden die Worte nicht vernahmen konnten, wohl aber hörten die beiden Mädchen plötzlich ganz deutlich mit unterbrochenen Reden hinter sich sagen: „Natürlich, Eberhard, die Onkelchen vom Lande, sieh nur, sie fiebern ja fast dich von der Strophä befehlen die die angehen!“

Johanna war sehr blaß geworden und strebte eifriger vorwärts. Herr von Börjow merkte in seiner Gerechtigkeit gar nichts, die Schummel aber hatte unwillkürlich ihr dunkles, loderndes Köpfchen gewandt und aus einem Barr zorniger, brauner Augen herab die beiden Offiziere angeblitzt.

„De, was find denn das für ein paar Vögelchen“, rief der Major, der als Präses des Familientages dem Utenborfer Gutsbesitzer an der Tür

bestritten sich in den Ort selbst zurückzogen. Es wird für wenig wahrscheinlich gehalten, daß die Bundesstruppen kapitulieren, da 1800 ihrer Freiwilligen darunter zwölf Beschießhaber, auf Anordnung des Insurgentengenerals Ortega erschossen worden sind.

Gerichtssaal.

* Trier, 29. Dez. Wegen anonymer Briefschreiberei, die er 10 Jahre hindurch betrieb, verurteilte die hiesige Strafkammer einen Tagelöhner aus Zell zu einem Jahr Gefängnis. Er hatte die Einwohner des Dorfes durch anonyme Anzeigen bei der Behörde beleidigt, um sich dafür zu rächen, daß er als Wilderer verdächtigt worden war.

Soziales.

Weibliche Polizeibeamten.

Die Summe der etatsmäßig angestellten weiblichen Beamten bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist im Etat für 1914 auf 7746 Personen angesetzt. Dazu kommen etwa 14000 weibliche Personen, die nicht etatsmäßig beschäftigt sind. Diese Zunahme scheint der „Deutschen Tageszeitung“ denn doch recht bedenklich. Man wird, schreibt sie, nicht in Abrede stellen können, daß gewisse Stellen und Beschäftigungen der Polizeiverwaltung für weibliche Wesen geeignet sind, andererseits kann nicht bestritten werden, daß schon jetzt Beamtinnen in Stellen beschäftigt werden, die für Frauen nicht passend erscheinen. Dazu möchten wir die Stellen der Geheimpolizei bei den Postämtern dritter Klasse rechnen.

Kindertagen und Kinderreichtum.

Bekanntlich wird jetzt die Frage ernstlich erwogen, ob man den Beamten im allgemeinen Kindertagen gewähren solle. Zurzeit hat man beschlossen, Erhebungen über den Kinderreichtum der Beamtenfamilien zu veranlassen. Die Reichspostverwaltung hat schon früher derartige Erhebungen veranlaßt. Daraus hat sich ergeben, daß die höheren Beamten durchschnittlich 1,7, die mittleren 1,9 und die unteren 2,4 Kinder haben. Die Erhebungen erstrecken sich auch auf die Dienstleistungen, wieviel Postbeamte drei oder mehr Kinder haben. Bei den höheren Beamten ergab sich hier die Zahl 21 v. H., bei mittleren 23 v. H., bei unteren 39 v. H.

Sturmflut an der Ostseeküste.

* Rostock, 30. Dez. Der Schneesturm, der seit den frühen Morgenstunden über das Land und durch die Strahlen der Stadt liegt, dauert noch an. In Warnemünde erreichte die Wasserhöhe 1,43 Meter über Normalnull. Die Wellen überfluteten den ganzen Weichsel. Von dem im Bau befindlichen neuen Friseurhofen ist nichts mehr zu sehen. Die Anlagebrücke für die zwischen Rostock und Gehlsdorf verkehrenden Dampfer ist überflutet. Die Schiffe im Hafen liegen in gleicher Höhe mit dem Meer. Der Strand von der Grubenstraße bis in die Nähe des Viktorienplatzes ist vollständig überflutet. Die Holzlager stehen unter Wasser. Auch die Bauten im neuen Hafen sind überflutet. In verschiedenen Häusern am Strande drang das Wasser in die Keller ein, die von der Feuerwehr mit Hilfe einer Dampfpritze ausgepumpt wurden. Der Fiskus- und der Geberbrunn sowie der Gebergang stehen vollständig unter Wasser. Einige Wohnungen wurden während der Nacht geräumt. Die zu beiden Seiten des Weichselndammes gelegenen Wiesen sind überflutet.

* Rostock, 30. Dez. Nachdem heute Morgen der Wind nach Norden umgeschlagen ist, steigt das Wasser rasch. Es ist zu befürchten, daß die Bäume in Warnemünde durchbrechen wird. Zwischen

Singst und Perow bei Station Hellerbeck ist der Eisenbahndamm durchbrochen. In Warnemünde sind die Bäume bedeutend gekippt. Die umliegenden Ländereien sind vollständig überflutet. Das Maschinenhaus steht unter Wasser, Holz treiben auf dem Platz. Die Dampferbrücke im Hafen ist überflutet. Oberhalb der Dampferbrücke steht das Wasser 1/2 Meter hoch.

* Kiel, 30. Dez. Infolge des anhaltend böigen Nordostwindes ist im weithinigen Teil der Dreesch Hochwasser eingetreten. In Kiel überflutet das Wasser bereits die Raimauer und steht die Hafenstraße unter Wasser. Der Dampferverkehr zwischen den Fördeorten ist zumteil eingestellt. Auch aus Sonderburg und anderen Orten der Ostküste Schleswig-Holsteins kommen Meldungen von Hochwasser und dadurch verursachten Schäden.

* Warnemünde, 30. Dez. Durch den hohen Seegang ist hier die Strandpromenade, der sogenannte Dünenkamp, über die Hälfte durchbrochen. Man versucht, den Schaden durch Sandfülle auszubessern und hat zur Hilfeleistung Militär abgeholt, nicht in See gehen. — Das Postamtboot verfuhr vergeblich, einen Posten an Bord des auf See befindlichen und nach Rostock gehenden Dampfers „Kommerzienrat Bödel“ zu bringen. Das Boot mußte unverrichteter Sache wieder in den Hafen einlaufen.

* Greifswald, 30. Dez. Seit gestern Abend mütet an der ganzen Küste ein heftiger Nordsturm mit Schneegestöber. Die Sturmflut erreicht bereits die Höhe derjenigen der Neujahrtsnacht von 1904/05. Die elektrische Beleuchtung hat hier bereits ausgesetzt und die Bewohner sind bereits auf Befehl der Ortspolizei in ihre Häuser zurückgekehrt. In Warnemünde ist die Prinz Heinrich-Seebrücke unterpflutet und man befürchtet, daß der Brückenpfeiler weggerissen werden wird. In Scharbeitz ist die Kurpromenade unterpflutet. Auf dem Darß ist das Wasser bis an die Häuser vorgedrungen. In Stralsund ertönten andauernd Sirenen, um die Bewohner vor der Gefahr zu warnen. In Wolbeke bei Greifswald ist jeder Verkehr unterbrochen. Die Flut hat die Höhe von 1/2 Meter erreicht. Die Kleinbahn Greifswald-Wolgast hat den Verkehr eingestellt. Das Schlachthaus in Wolgast steht unter Wasser. Das Dorf Peene ist besonders stark mitgenommen und das Wasser ist bereits in die Häuser eingedrungen. Der Telefon- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

* Wismar, 30. Dez. Hier hat in letzter Nacht und heute ein großer Schneesturm heftigst, der bedeutendste Hochwasser zur Folge hatte. Der gesamte Hafen bis zur Zentralfalle ist überflutet, ebenso die Hafenstraße und die Nebenwege, zumteil auch die Süßwasserkanäle. Die Verbrückung von der Zentralfalle bis zur Wilhelmstraße wird durch Eisberge verunmöglicht. Die Brücke in der Nähe von Lübbich ist beschädigt, jedoch das Wasser in einer Höhe von 1 Meter nach Anweisung eingestaut. Verschiedene Holzlagerplätze sind zumteil vom Wasser überflutet.

* Rostock, 30. Dez. Aus Dirschau eingehende Berichte lassen erkennen, daß der Orkan überall in Stadt und Land mit großer Heftigkeit gewütet hat. Die Sturmflut erhöhte namentlich in der schon lange unter Hochwasser stehenden Gaffelrieder die Not bedeutend und richtete gewaltigen Schaden an Gebäuden, an der Winterstadt, an den Korbflecken und sonstigen Vororten an. Stellenweise ist der Haßschnee gebrochen und einzelne Dächern und Giebeln sind durch die Ueberflutungen fast völlig vom Verkehr abgeschnitten worden. Die Postzustellung erfolgt durch Kähne. In den Forten hat der Orkan große Verheerungen angerichtet. Viele Häuser im Bass haben ihre Kähne verloren. Verluste an Viehschäufen sind nach den bisherigen Berichten nicht zu beklagen, jedoch ist mehrfach Vieh verloren gegangen.

Unwetter-Vorzeichen.

* Köln, 31. Dez. Durch das schnelle Anwachsen der oberflächigen Regenwasser wurde für das Rheingebiet ein amtlicher Hochwasserstandungsbericht eingerichtet. Nach dem ersten Schneefall ist die Rheingebiet durch den Schneeeinsturz der telephonischen und telegraphischen Verbindungen zerstört. Im Bellerwald liegt der Schnee zwei Fuß hoch.

* Trier, 31. Dez. Zwischen den Sonnenrädern Pottenbach und Rhaden wurde der beehrte kaiserliche Lehrer Hohen im Schnee gefangen. Das getriebe kaiserliche Schneetreiben hielt die ganze Nacht hindurch an. Auch in der Nähe des heutigen Tages schneite es ununterbrochen fort. Ein Heer von Straßenkehrern ist beschäftigt dem allenthalben stehenden Verkehr zwischen den hohen Schneemauern eine Gasse zu bahnen. Das Thermometer zeigt etwa den Gefrierpunkt.

* Berlin, 31. Dez. Aus dem Reich laufen in großer Zahl Meldungen über starke Schneefälle, Schneeverwehungen und dadurch verursachte Verkehrsstörungen ein. In der Provinz Posen fällt dichter Schnee bei 6 Grad Kälte. In Sachsen schneit es ununterbrochen seit 24 Stunden. Der Straßenbahnverkehr in Dresden und anderen Städten ist gestoppt. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind vielfach unterbrochen. Auch in Mittel- und Süddeutschland ist harter Schneefall eingetreten. Die Jäger verkehren teilweise mit großen Verpätungen.

* Berlin, 31. Dez. Ueber die Wetterlage im Reich liegt noch eine Reihe weiterer Berichte vor. In Hamburg herrschte gestern Abend bei hartem Nordostwind starkes Schneetreiben. In der Nacht ist kein neuer Schnee gefallen. In Hannover trat nach teilweise reichlichem Schneefall leichter Frost ein. Im Teutoburger Walde wurde der Rodelbetrieb aufgenommen. Auch aus Braunschweig und Osnabrück wird leichter Frost bei klarem Wetter gemeldet. In München ließ das getriebe Schneetreiben nach. In der Nacht trat leichter Frost ein. Heute herrschte wieder Schneefall. In den Bergen schneit es allenthalben. Besondere Verkehrsstörungen sind bisher nicht zu verzeichnen. In Breslau herrscht trockenes Wetter. Nur wenig Schnee bedeckt die Straßen. In Göttingen liegt das getriebe Schneetreiben in der Nacht von neuem ein und dauert noch in verstärkter Weise an. Zahlreiche Verkehrsstörungen sind die Folge. In den Städten der Niederlande sind bis jetzt keine nennenswerten Verkehrsstörungen vorzunehmen. Selbst die Jäger der Spreewaldbahn langten heute früh wohlbehalten an den Endstationen an. In Ansbach herrscht seit gestern mit kurzen Unterbrechungen anhaltendes Schneetreiben. Sonst ist in der Stadt wie in der Provinz durch die Schneemassen Verkehrsstörungen eingetreten. Die Jäger erleiden Verpätungen.

Auch ferner laufen aus dem Reich Meldungen über starke Schneefälle, Schneeverwehungen und dadurch verursachte Verkehrsstörungen ein. In der Provinz Posen fällt dichter Schnee bei 6 Grad Kälte. In Sachsen schneit es ununterbrochen seit 24 Stunden. Der Straßenbahnverkehr in Dresden und anderen Städten ist gestoppt. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind vielfach unterbrochen. Auch in Mittel- und Süddeutschland ist Schneefall eingetreten. Die Jäger verkehren teilweise mit großen Verpätungen.

Provinzielles.

* Münster, 31. Dez. Das Befinden des hochwichtigen Herrn Bischofs von Münster geht noch immer zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß. Eine Besserung ist nicht eintretend.

* Neffinghausen, 31. Dez. In einer fast 4stündigen Sitzung beschäftigte sich die Stadtverordneten-

versammlung mit der Ratgebungs- und zweiten und dritten Abtheilung gewählt wurden. Die Ratgebungs- und zweiten und dritten Abtheilung gewählt wurden. Die Ratgebungs- und zweiten und dritten Abtheilung gewählt wurden.

* Gelsenkirchen, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Wesel, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Elten, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Coblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

* Koblenz, 30. Dez. In der Nacht wurde an der Diersdorfer Straße ein Unfall in Gelsenkirchen.

richten.

schnele Anwachsen wurde für das wassernachrichtliche Schneefall ist. Bahn und We die telephonischen gestört. der Fuß hoch. den Strüdhörten de bejahrte ltra- frozen aufge-

gt ist im Schnee. chen hielt die gan- der Nähe des heu- brock fort. Ein stigt dem allem- den hohen men. Das Ther- unt.

Reiche laufen in taute Schneefälle, verurteilte Ver- ving. Pöbel, Käl- in Sachjen schelt n. Der Straße- anderen Städtel- paraphischen Ver- wden. Auch in starker Schneefall n teilweise mit

Wetterlage ist der Berichte vor- der bei hartem In der Nacht n Hannover trat n leichter Frost n der Strasse- raumförmig und klarem Wetter gebrachte Schneefälle Frost ein. In den Bergen de Verkehrsstö- nen. In Dres- wenig Schnee die das gefrige neuem ein und an. Zählreiche In den Stäb- kenne mens- men. Selbst die te früh wolk- In Königsberg Interbrechungen n in der Stadt nmeismessen Ver- nige erleiden

iche Meldungen nungen und ngen ein. In nee bei 6 Grad terbrechen sei- sehr in Dres- telephonischen und vielfach un- dentischland ist verfahren teil-

den des hoch- nimens gibt anissen Anlaß. ner fast 45ün- dverordneien-

wenn dieß n sagte, auch Generalstabler- chen und der l sein eigen. g zu Silba n den Mund, es plötzlich n Nachbar- n war Silba- nicht gesehen, es es als ntuend war e häusliche, n geblichen, ninfachen, an- den Kleinen, nlling darin weh, daß er lofer, mäd- n. in den Bei Silbe- Stolz, kü- e entgegen- teit für al-

Ein neues Adreßbuch für die Stadt Bocholt wird noch im Laufe des Monats Januar im Verlage der Firma J. u. A. Temming erscheinen. Da seit dem Jahre 1908 kein neues Adreßbuch in unserer Stadt erschienen ist, wird die Neuauflage überall freudig begrüßt. Gegen die früheren Auflagen weist die neue mancherlei Änderungen und Verbesserungen auf. Neben dem alphabetisch geordneten Personenverzeichnis wird sie auch ein solches nach Straßen und Hausnummern geordnet enthalten. Was dem Adreßbuch besonderen Wert verleiht, ist der Umstand, daß es auf Grund amtlichen Materials zusammengestellt ist. Es wird ferner verbunden sein mit einem

Bürgerbuch, welches alle zurzeit in Geltung befindlichen Polizeiverordnungen und Ortsstatute der Stadt Bocholt enthalten wird, so u. a. die Ordnungen und Satzungen betr. Straßenverkehr, Kanalisation, Müllabfuhr, Baurecht, Märkte, Ladenschluß, Feuer- wehr, städtische Betriebe, Gas- und Wasser- leitung, Elektrizitätswerk, Schlachthof, Spargasse, Friedhof, Pfandleihgewerbe, Gast- und Schenkwirt- schaftsgewerbe, Steuern, Arbeitsnachweis, Gewer- begericht, Kaufmannsgericht, Schuldeputation, usw. usw.

Aus diesen kurzen Angaben erhellt, daß das neue Adreßbuch für alle Bürger unserer Stadt, ja unseres ganzen Kreises und darüber hinaus, ein unentbehrlicher Begleiter sein wird.

„Silvester und Neujahr wurden in unserer Stadt in üblicher Weise gefeiert. Die Gottesdien- ste zum Schlusse des Jahres waren recht zahlreich

versammlung mit der Gütigkeit der im Novem- ber stattgehabten Stadtverordnetenwahlen der zweiten und dritten Abteilung. Die Wahlen der zweiten Abteilung, in der 3 Zentrumskandidaten gewählt wurden, wurden für gültig erklärt. Die Wahlen der 3. Abteilung wurden wegen des un- geheuren Drucks der Bechen auf die Arbeiter und mehrerer formeller Vorstöße für ungültig erklärt. In dieser Abteilung waren die liberalen (Bechen-) Kandidaten gewählt worden.

* Gelsenkirchen, 30. Dez. Gestern nachmittag wurde an der Osterfeldstraße die Frau des Gärtners Krenkel von einem Auto überfahren und ge- tötet. Es ist in 6 Tagen der dritte tödliche Auto- unfall in Gelsenkirchen.

* Wesel, 30. Dez. Für die an der Domkirche in Münster erledigte Demoferrstelle, deren Ver- schlagsrecht der preussische Staat hat, ist, der „Bei- stig“ zufolge, Herr Maxie Appenbera von der hiesigen Martinipfarre präferiert worden. Sicher- rem Vernehmen nach steht die Ernennung in kürze- r Zeit bevor, sobald der allseits beliebte Pfarrer demnächst Wesel verlassen dürfte.

* Essen, 30. Dez. Unweit der holländischen Grenze suchten zwei Wanderburischen zur Nacht Ob- doch in einer Fabrik. Um die Temperatur in dem Gebäude etwas zu erhöhen, zündeten sie ein Feuer an. Dadurch geriet das Gebäude in Brand. Unter den Trümmern fand man die beiden verkokten Leichen.

* Sodingen, 31. Dez. Bei der gestrigen Ge- meinderats-Sitzung der 3. Abteilung in Wörtha siegte nach äußerst heftigem Wahlkampf der Zent- rumskandidat Bergmann Heinrich Gosmann mit 16 Stimmen über seinen Gegner Betriebsführer Karl Kause. Auf Gosmann vereinigten sich 287, auf Kause 271 Stimmen. Mit dem Zentrum ein- gen die Polen, die Wahlbeteiligung betrug rund 90 Prozent.

* Rienebrock, 31. Dez. In den benachbarten holländischen Grenzorten Ansofium und Kasse- nasehn sind lt. M. Aus. 6 Personen beim Ueber- schreiten einer schmalen Kanalbrücke ertrunken.

* Scherfede (Kreis Warburg), 30. Dez. Das Lager der hiesigen Volkshilfe ist heute nachmittag aus bisher nicht gekannter Ursache vollständig verbrannt. Der Schaden beträgt über 100 000 M.

Aus aller Welt.

— Wien, 30. Dez. Nach Blättermeldungen sind in der Nähe von Teur im oberen Ennsal 15 Schlittschuhläufer ertrunken. 9 wurden errettet, 6 ertranken. Eine Frau, die ihren Mann im Wasser untergehen sah, starb an Herzschlag.

— Montreal, 30. Dez. Ein großer Meck von Häusern, in denen sich Wägen befinden geriet ge- stern nachmittag in Brand. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich und in einer hal- ben Stunde waren 20 Gebäude zerstört. Viele Familien sind obdachlos. Die gesamte Feuerwehr der Stadt wurde alarmiert. Da in Montreal wegen großer Brüche in der Wasserleitung erster Was- sermangel herrscht, wurden die Schlüsse über eine Strecke von über einer englischen Meile bis zum St. Vorenskloster abgestellt. Inzwischen sprang das Feuer von einem Häuserblock auf den anderen über und Explosionen von Gasolinf erfolg- ten. Um 6 Uhr abends war der Brand gelöscht. Der Schaden wird auf eine Million Dollars ge- schätzt.

— Vallenburg, 28. Dez. In der preussisch-hollän- dischen Grenze kam es zwischen holländischer Po- lizei und Schmutzgeiern zu einem erbitterten Kampfe. Einer der Schmutzgeier wurde auf der Stelle ge- schossen, der zweite flüchtete, ist aber wahrschein- lich verwundet. Ein holländischer Polizist und ein Gendarm sind leichter verletzt.

— Rand (Dep. Aigunon), 28. Dez. Während einer Jagd wurde hier eine Tropfenmarotte ent- deckt, in welcher sich 30 riesige Tierfelle befand- en. Man glaubt, daß es sich um einen sehr wich- tigen Fund aus vorgeschichtlicher Zeit handelt.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 2. Jan. Ein neues Adreßbuch für die Stadt Bocholt wird noch im Laufe des Monats Januar im Verlage der Firma J. u. A. Temming erscheinen. Da seit dem Jahre 1908 kein neues Adreßbuch in unserer Stadt erschienen ist, wird die Neuauflage überall freudig begrüßt. Gegen die früheren Auflagen weist die neue mancherlei Änderungen und Verbesserungen auf. Neben dem alphabetisch geordneten Personenverzeichnis wird sie auch ein solches nach Straßen und Hausnummern geordnet enthalten. Was dem Adreßbuch besonderen Wert verleiht, ist der Umstand, daß es auf Grund amtlichen Materials zusammengestellt ist. Es wird ferner verbunden sein mit einem

Bürgerbuch, welches alle zurzeit in Geltung befindlichen Po- lizeiverordnungen und Ortsstatute der Stadt Bo- cholt enthalten wird, so u. a. die Ordnungen und Satzungen betr. Straßenverkehr, Kanalisation, Müllabfuhr, Baurecht, Märkte, Ladenschluß, Feuer- wehr, städtische Betriebe, Gas- und Wasser- leitung, Elektrizitätswerk, Schlachthof, Spargasse, Friedhof, Pfandleihgewerbe, Gast- und Schenkwirt- schaftsgewerbe, Steuern, Arbeitsnachweis, Gewer- begericht, Kaufmannsgericht, Schuldeputation, usw. usw.

Aus diesen kurzen Angaben erhellt, daß das neue Adreßbuch für alle Bürger unserer Stadt, ja unseres ganzen Kreises und darüber hinaus, ein unentbehrlicher Begleiter sein wird.

„Silvester und Neujahr wurden in unserer Stadt in üblicher Weise gefeiert. Die Gottesdien- ste zum Schlusse des Jahres waren recht zahlreich

vergangen. Die Worte wurden von der Kanzel gesprochen. Feierliches Geläute von allen Kirchen gab darauf dem alten Jahre den Abschied. In d. Silvesternacht fanden allenthalben in den Lokalen bei Konzert u. sonstiger Kurzweil Feiern statt. Um die Mitter- nachtsstunde herrschte in den Straßen ein reges Leben und Treiben und viele Bewohner unserer Stadt tauchten, einer alten Sitte folgend, mit dem Stodenschlag 12 Gläser und Segenswünsche zum neuen Jahre auf dem Marktplatz aus. Mitterhalbten wurden auch Schüsse losgelassen. Das Wetter hielt sich trefflich. In der Nacht des Neujahrstages legte ein reichlicher Schneefall ein, der auch unserer Ge- gend das von allen Seiten unseres Vaterlandes ge- meldete Winterkleid brachte. Die Briefträger ha- ben in diesen Tagen mäßig zu tun, ganze Pakete von Karten und Kartenchen liefern sie in den ein- zelnen Familien ab. Wir wünschen von Herzen, daß alle Wünsche, die für das Neue Jahr 1914 so bereitwillig allenthalben ausgesprochen werden, auch in Erfüllung gehen mögen.

:(Statistik der katholischen Kirchengemeinden. Im verflochtenen Jahre 1913 hatten die drei katho- lischen Pfarren zu verzeichnen: St. Georg 472 1912: 459, 1911: 461, Taufen, 98 (1912: 89, 1911: 111) Trauungen, 140 (1912: 181, 1911: 172) Beerdigungen, St. Josef 338 (1912: 338; 1911: 322) Taufen, 59 (1912: 59; 1911: 57) Trauungen, 93 (1912: 92; 1911: 112) Beerdigungen, Viehfrauen: 314 (1912: 345, 1911: 339) Taufen, 54 (1912: 62, 1911: 63) Trauungen, 211 (1912: 243; 1911: 219) Beerdigungen einschließlich der im St. Agnes-Hospi- tal Gestorbenen.

:(Statistik der evangelischen Kirchengemeinde. Im Jahre 1913 betrug die Zahl der Taufen auf 63 (gegen 83 im Jahre 1912 und 98 im Jahre 1911), davon waren 29 Mädchen und 34 Knaben; der Trauungen auf 16 (gegen je 17 in den beiden Vor- jahren); der Beerdigungen 23 gegen 45 und 47 in den beiden Vorjahren.

:(Weihnachts- und Neujahrfeiern veranstal- teten am Mittwoch und Donnerstag eine Reihe von Vereinen, so der kath. Sehrlingsverein im Gese- lsenhause, der kath. Arbeiterverein St. Paulus in seinem Vereinssaale, der Werkmeister-Frauen- verein in der Kronenburg, der Bocholter Fußball- club 1900 e. V. im Hotel Steiner. Alle diese Feiern waren auf beachtliche, überall herrschte eine rege Feststimmung.

:(Bocholia, Verein für kath. Kaufleute und Beamte veranstaltete am letzten Dienstagabend im Vereinslokale Restaurant Langenlof eine schöne Weihnachtsfeier für den Buchhändler Herrn Wiff. Broil, der 10 Jahre dem Verein als treues Mit- glied und mehrere Jahre als rühriges Vorstands- mitglied angehört. Der Vorsitzende, Herr Fabri- kant Georg Schwarz, würdige in einer längeren Ansprache die Verdienste des Scheidenden um den Verein. Darauf wurde die Silvesterfeier durch ein Wirtschensbegehen, das der Glück des Ver- einswirts alle Ehre machte. Eine Reihe gemein- schaftlicher Wieder traueten sehr zur Hebung der Feiertage, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute, bei.

:(Stenographie „Stolze-Schrey“. Das Ergeb- nis des Wettbewerbs der Kreisversammlung des Niederschleierkreises Stolze-Schreyer Stenogra- phen, welche Ende November 1913 in Vorden statt- fand, ist vom Kreisvorstand bekannt gegeben. Von dem Bocholter Stenographenverein haben folgen- de Mitglieder Preise erworben: Herr Fritz Rich- mann 1. Preis Abteilung 120—140 Silben, Frau- lein Josefa Hienberg desgleichen, Herr Johann Groß desgleichen, Herr Th. Nitsch 2. Preis Ab- teilung 120—140 Silben, Herr Richard Rinte, 1. Preis Abteilung 100—120 Silben, Gräfinlein Eugenie Zoefmeyer 1. Preis Abteilung 60—80 Silben, Herr Hubert Weis 1. Preis Abteilung 60 Silben.

:(St. Agnes-Hospital, Bocholt. Durch Inkraft- treten des neuen Krankenversicherungs-Gesetzes wer- den die Dienstboten-Monumente beim Spitalte ohne Kündigung mit dem 1. Jan. 1914 aufgehoben. Wer weiter zu abonnieren wünscht, muß dies dem Rentanten melden.

:(Mit dem 1. Januar 1914 ist die in einer der letzten Nummern des amtlichen Kreisblattes veröffentlichte neue Bocholter Polizeiverordnung betreffend das Maskenwesen in Kraft getreten. Eine wesentliche Änderung ist die Bestimmung, daß weiblichen Personen das Tragen von Gesichtsmasken auf öffentlichen Straßen und Plätzen überhaupt verboten ist.

:(Einen empfindlichen Verlust hat die Stadt Bocholt, namentlich die städtische Armen- und Wat- senverwaltung durch den zum Jahreswechsel er- folgten Fortzug des Herrn Heinrich Driehen er- litten. Hat doch Herr Driehen in langjähriger eifri- ger Tätigkeit geradezu vorbildlich auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege gewirkt. Es sei hier nur erinnert an seine tatkräftige Mitarbeit bei der Neuorganisation unseres gesamten Armen- wesens, an seine Mitwirkung bei der Gründung des Verbandes für Armenpflege und Wohltätig- keit, nicht zuletzt aber an seine unermüdete Wir- ten als Vorsitzender des 2. Armenbezirks. Nament- lich die in der Armen- und Waisenpflege tätigen Damen und Herren dieses Bezirks werden ihrem scheidenden Vorsitzenden ein stetes dankbares Ge- denken bewahren. Die allgemeine Stimmung des lebhaften Bedauerns über den Fortzug des Herrn Driehen kam auch kürzlich in einer zu Ehren des Scheidenden gemeinsam von dem Armenbezirk 2 u. der städtischen Armenkommission veranstalteten Ab- schiedsfeier zum Ausdruck. Möge Herr Driehen auch in seiner neuen Heimat eine gleich segens- reiche Wirksamkeit betreiben sein, wie er sie hier zum Wohle der Armen und Waisen und zum Ho- rer unserer Stadt ausübt hat.

:(Einen Unfall erlitt am Mittwoch nachmittag der 9 Jahre alte Sohn des Briefträgers B. Hier- selbst. Der Junge fuhr mit einem Hühnerwagen die Sothenallee hin. Hinauf dem Bahnhof an. Unter- wegs löste sich ein Riemer, mit dem die leeren Hühnerwagen zusammengefaßt wurden. Die Rie- men rollten zum Teil über den Kopf des Knab- hinweg, ihn vom Wagen schleudernd und meh- rere Verletzungen. Der Herr Krankenhaus anstalt

werden mußte. Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, soll weder den Mischlütger noch sonst jemand irgend eine Schuld an dem Unfall treffen.

:(Die Unsicherheit in den Straßen unserer Stadt nimmt in der letzten Zeit wieder zu. Ein Einwohner des Nordwalls, der am letzten Sonntag abends gegen 11 Uhr in Begleitung seiner Frau seinen bei ihm zu Besuch gewesenen Schwager ein Stiel Weges begleitet hatte, wurde in der genann- ten Straße von einem ansehnlich Betrunknen verschiedene Male angerepelt. Als der Herr sich das in energischem Tone verbat, griff der Angrei- fer in verdächtigter Weise in die Tasche. Der An- gerepelte kam ihm jedoch zuvor und wehrte sich mit seinem Spazierstock, worauf der Romy im Dunkel erschwand. Inzwischen ging der Schwa- ger zur Polizei, um die Sache zur Anzeige zu brin- gen, während der andere Herr mit seiner Frau zu seiner Wohnung zurückkehrte. Raum waren beide im Hause angelangt, als draußen vor der Tür ein großer Knaben anhub. Der Betrunkene war den Beiden gefolgt und bearbeitete nun die Haustür mit seinen Stiefelabsätzen. Erst die Drohung mit einer Schusswaffe vermochte ihn von dannen zu ziehen. Unterwegs erreichte er nach einem fried- lich heimwärts gehenden anderen Bewohner des Nordwalls mit einem vorgehaltenen Revolver. Als die Polizei erschien, war von dem gefährlichen Menschen keine Spur mehr zu entdecken.

:(Zur Lage der Bocholter Textil-Industrie. Die letzten Wochen des Jahres sind für die hiesige Industrie ebenso belang- wie ereignislos verlaufen. Das das laufende Geschäft während dieser Zeit, zumal bei solch ungünstigen Witterungsver- hältnissen wie in diesem Jahre, fast vollständig aus- setzt, ist man gewohnt, jedoch war bei der ungewis- sen Marktlage auch in anderer Hinsicht anhaltend die größte Zurückhaltung zu beobachten. In ein- zelnen Geschäftszweigen, so wird der Mh. West. Rha. geschrieben, mag die Nachfrage nach Waren für die kaltere Jahreszeit ja noch einigermaßen befruchtbar haben, jedoch machte sich im allgemeinen der Tiefstand im Wirtschaftslieben, sowie die allent- halben herrschende Unlust zum Kaufen überall mehr oder weniger fühlbar. Vorratsumsätze für kommendes Jahr waren nur sehr schwer und in den meisten Artikeln nur auf Basis vollständig unzureichender Preise zu erhalten. Es besteht eben für später feinerer Kaufstimmung, und wenn ein Geschäft zustande kommt, kostet es dem Bestel- ler, trotz der vom Fabrikanten zu bringenden Opfer, ansehnlich noch eine gewisse Ueberwin- dung, bevor er sich an einem Wirtschaft herbeiläßt. Es trifft dieses sowohl im Spinnereis- wie Bebe- reiergewerbe zu und gegenüber den Preisen für Rohbaumwolle haben hier wie dort die Verkaufs- werte mit der Zeit einen Tiefstand erreicht, der geradezu bedingungslos wirkt und nur durch selbst- schädigende Unterbietungen herbeigeführt werden konnte. Angebot und Nachfrage stehen heute noch keineswegs in einem derartig ungünstigen Ver- hältnis, daß sich solche hierdurch etwa rechtfertigen ließen, und wenn dieses wirklich der Fall wäre, wären zur Herbeiführung eines Gleichgewichts sicher andere Maßnahmen angebracht, als demo- nstrierende und verderblich drohende Preiskon- zessionen. Die Spinnereien waren bisher aus- äußerster Dredes im allgemeinen noch befriedigend beschäftigt und dürfte dieses auch für die nächste Zeit wohl noch so bleiben; ob auch für weiter hin- aus, hängt davon ab, wie sich das Geschäft im neuen Jahre entwickeln wird. Die Rohwaren- Weber sollen dagegen verhältnismäßig schon über Vorräte verfügen. Diese drücken zwar noch nicht, jedoch kommen auch Neuaufträge nicht auf, und wie man sich hier, wenn nicht bald eine größere Kauf- stimmung einsetzt, wird durcharbeiten können, bleibt noch abzuwarten. Darüber darf man sich aber wohl schon heute einig sein, daß gerade für die hier in Betracht kommenden Fabrikanten die Aussichten bisher am wenigsten günstig sind. Wenn in den meisten Duntweber-Betrieben bisher noch voll gearbeitet wurde und die erzielte Produktion durchweg noch abgesetzt werden konnte, so ist dieses nicht zuletzt dem Umstande zuzuschreiben, daß durch die Ausperrung im Sommer in der Fabrikation manches zurückgeblieben war, was nachgeholt werden mußte. Was diese vom neuen Jahre zu er- warten haben, ist noch sehr unsicher. Hier und dort sollen schon früher einige Abschlüsse erzielt worden sein, jedoch bewegen sich solche nach Umfang und Anzahl bisher noch in bescheidenen Grenzen. Der Bestand an prompt lieferbaren Aufträgen ist allent- halben gering und der Eingang an Tagesbestel- lungen im allgemeinen minimal. Ueber die allge- meinen wirtschaftlichen Verhältnisse sowie über die Geschäftslage in anderen Industriezweigen lauten die Berichte weiter nicht sonderlich günstig und auch für die hiesige Industrie sind den gegebenen Umständen nach die Aussichten für 1914 einseitigen nicht besonders vorteilhaft.

:(Eine Renovation beim Schreibwerk bedient die Staatsbahnenverwaltung demnächst einzuführen. Die bisher im Gebrauch gewesene flüssige Eisen- gallustinte ist abgeteilt und die Vließung eines neuen Tintenpulvers in die Wege geleitet worden. Dies erhalten die Bureaus in Päckchen, und jedes davon gibt, gehörig vermischt, ein über guter Schreibintinte. Bei dem Massenverbrauch der Be- hörden dürfte die Verwendung des neuen Fabri- kats zu beträchtlichen Ersparnissen führen, zumal schon der umständliche Umtausch der leeren Tinten- flaschen gegen gefüllte künftig fortfällt.

:(Die Ausstellungen im Jahre 1913. Nicht weniger als 578 gewerbliche Ausstellungen aller Art sind im Jahre 1913 veranstaltet worden, und zwar in Deutschland 228, im Auslande 355. Zu diesen Zahlen kommen die schon in Vorbereitung befindlichen Ausstellungsprojekte und Ausstellungen, von denen 101 deutsche und 149 ausländische geacht wurden, um das Jahr 1914 auf eine Ge- samtanzahl von 828 hinaufzuführen.

:(Anhalt, 31. Dez. Am zweiten Weihnachts- feier veranstaltete d. kath. Arbeiterverein seine unter der Leitung des Herrn Pfarrer im Dreyer-

ischen Saale. Der Präses, Herr Warrer Fortkamp, hieß die Festversammlung aufs herzlichste willkommen und dankt zuerst unsern hohen Herrn Protektor Sr. Durchl. Fürstin Alfred zu Salm-Salm und sei- ner Gemahlin Fürstin Rosa für die Gaben, die sie dem kath. Arbeiterverein zuteil werden ließen. Um 6 Uhr erschienen die Angehörigen der Fürst- lichen Familie Graf Dueschke-Pall mit Gemahlin und Kindern. Darauf wurde eine kleine Weihnachts- aufführung von den Schulkindern vorgeführt, die allgemeinen Beifall fand. In den Pausen wurden abwechselnd Vieder von der Gesangsabteilung des Vereins gesungen. Die Aufführung fand so gro- ßen Beifall, daß am Sonntag den 28. Dezbr. auf allgemeinen Wunsch die zweite Aufführung statt- fand. Den Schluß bildete die schon verlaufene Ver- losung.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte. Neujahrfeier am Kaiserlichen Hofe. w Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier am kaiserlichen Hofe wurde heute morgen 8 Uhr mit dem Großen Beiden eingeleitet, während gleichzeitig von der Galerie der Schlosskapelle die Trompeter der Gardekürassiere Chöre bliesen. Das Wetter war kalt. Ein und wieder trieben einige Flöden durch die Luft. Ein zahlreiches Publikum begleitete die Spielente. Die Majestäten, die anwesenden Söhne Ihrer Majestäten und Prinz Heinrich trafen um 9 Uhr im Automobil vom Neuen Palais ein, vom Publikum herzlich begrüßt. Es folgte die Anfahrt der Fürlichkeiten, Staatswürden- träger, der hohen Militärs und der Hofchargen. Auch eine Abordnung der Gallonen begab sich nach dem Schloß. Gegen 10 Uhr nahmen die Majestäten die Glückwünsche des königlichen Hauses und daran anschließend die der Hofkamm- ten entgegen. Unter großem Vorritt nahmen die Majestäten. Der Kaiser in Generalun- form mit dem Bande des Schwarzen Adler- ordens führte die Kaiserin. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich und Prinz Heinrich mit der Kronprinzessin. Weiter Oskar und Joachim und die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold. Nach Getaube- gesang predigte Oberhofprediger Dr. Dyan- der. In feierlicher Jung begab sich der Hof nach dem Saal, wo die Majestäten vor die Trep- pen des Thrones traten. Eine Gratulations- cour der in der Kapelle versammelt gewese- nen Herren folgte. Der Kaiser schüttelte dabei dem Reichskanzler kräftig die Hand. Die Präsi- denten der Parlamente sprachen dem Kaiser die Glückwünsche der Häuser aus. Um 11 1/2 Uhr empfing der Kaiser die Vorkämpfer, hier- auf das Staatsministerium die kommandie- renden Generale und Admirale. Die Kaiserin empfing die Vorkämpfer und hierauf die Für- stinnen. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, gefolgt von seinen Söhnen und den Herren des Hauptstaatskuchens zu Fuß nach d. Zeughaus. Der Kaiser schritt die Front ab und begab sich dann ins Zeughaus. Hier begann sonleich in der Ruhmeshalle die Nagelung von 28 neuen Truppenfeldzeichen neuerlicher Truppen- teile. Im Lichtloche wurden die Feldzeichen durch den evangelischen Feldprediger in Gezen- wart des katholischen Feldpredigers geweiht. Die dann ausgegebene Parole lautete wie im- mer: Königsberg-Berlin. Um 1 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach dem Schloße zurück. Nachmit- tags fuhr der Kaiser bei den Vorkämpfern vor. Um 7 Uhr abends ist bei den Majestäten Tafel für kommandierende Generale, an die sich für die letzten eine Vespergunde des Kaiserma- rchs von 1913 bei Seiner Majestät anschließt.

Schneeverwehungen. w Schwerin, (Medlenburg), 1. Jan. Tele- gramm.) Infolge von Hochwasser ist die Scher- verbindung Warnemünde-Danemark 18 Stun- den unterbrochen gewesen. Es konnte am 31. Dezember früh wieder aufgenommen werden. Durch Schneeverwehungen sind seit dem 30. Dez. abends nachfolgende Bahnstrecken ge- sperrt: 1. Neubrandenburg-Stralsberg (Weser- mark), 2. Neustrelitz-Waren, 3. Anow-Neu- brandenburg, 4. Rostock-Trilbees. Ihr Frei- werden wird im Laufe des 1. Januar erwartet.

Aus Mexiko. * Veracruz, 31. Dez. Ein Zug mit Bundes- truppen ist 170 Meilen südöstlich von Mexiko in die Luft gesprengt worden. Da an der In- teroceanic-Bahn, welche die Hauptstadt mit der Küste verbindet, die Telegraphenbrücke zerstört worden sind, so fehlen noch Einzelheiten.

* Veracruz, 1. Jan. In dem Zuge, der in die Luft gesprengt wurde, sollen von 50 Mann nur drei am Leben geblieben sein. Da auch die Eisenbahnstrecke zerstört ist, ist der Verkehr unterbrochen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: S. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: S. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Schmitt in Bocholt.

Halten Sie sich warm! an einer so überflüssigen Erklärung können Sie Ihr ganzes Leben zu lei- den haben. Warme Kamelhaare-Decken, feinste weiche Wollecken und Unterzeuge aus bestem unverschlus- senen Material finden Sie in reicher Auswahl in dem Geschäftshause der Firma Heinrich Eising, Bocholt Königsstr. 10. Die Preise sind dort unvor- gleichlich niedrig.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

Schlittschuhe in großer Auswahl billigst. Eisenhandlung Hermann Tannhausen.

INVENTUR-AUSVERKAUF.

Der erste Schaden ist der beste!

Diesem Grundsatz gemäß gebe ich alle dem Mode-
wandel unterworfenen Artikel jetzt wie folgt ab:

Moderne Jackenkleider

sonst 22 bis 30 Mk. 36 bis 58 Mk.
jetzt 12 bis 17 Mk. 18 bis 27 Mk.

Moderne farb. Damenpaletots

sonst 19 bis 24 Mk. 27 bis 45 Mk.
jetzt 10 bis 12 Mk. 14 bis 25 Mk.

Moderne schwarze Damenmäntel

sonst 29 bis 39 Mk. 42 bis 65 Mk.
jetzt 17 bis 22 Mk. 25 bis 36 Mk.

**Eine Partie zurückgesetzter schwarzer Damenpaletots
durcheinander 5 M.**

Moderne Kinderpaletots und Mäntel

sonst 6 bis 12 Mk. 15 bis 25 Mk.
jetzt 3 bis 7 Mk. 8 bis 13 Mk.

Moderne Kostümrocke

sonst 6 bis 10 Mk. 12 bis 25 Mk.
jetzt 4 bis 6 Mk. 8 bis 15 Mk.

Moderne Blusen, Wolle, Seide, Tüll und Spachtel

sonst 6 bis 10 Mk. 12 bis 24 Mk.
jetzt 3 bis 6 Mk. 6 bis 15 Mk.

**Eine Partie weißer Batist- und Voller-Blusen, moderne Form,
zu 1 M., 2 M., 3 M., 4 M.**

Moderne Kinderkleider bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.
Eine Partie Unterröcke bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.
Moderne Kleider u. Blusenstoffe mit 10 Prozent Rabatt.
Eine Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe enorm billig.

In der Spezialabteilung:

Moderne Herren-Paletots und Ulster

sonst 20 bis 30 Mk. 36 bis 48 Mk.
jetzt 12 bis 18 Mk. 20 bis 28 Mk.

Eine Partie zurückgesetzter Paletots durcheinander 10 M.
**Eine Partie moderner Knaben-Anzüge bis zur Hälfte
im Preise ermäßigt.**

Moderne Herren-Anzüge mit 10 Prozent Rabatt.

Die Ausverkaufspreise verstehen sich nur gegen
Barzahlung.
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

G. Gompertz am Markt, Bocholt.

Extra billige Angebote!

Baumwollwaren

140 cm breit Schürzensiamosen 50 Pf.
140 cm breit Schürzendruck 75 Pf.
75 cm breit gebildete Körper 35 Pf.
80 cm breit Bettkaltun 24 Pf.
140 cm breit weiß. Damast 100 Pf.
80 cm breit Bettmöbel 40 Pf.
80 cm breit uni Satin 50 Pf.
in allen Farben

Damen-Wäsche

Damenhemd, gut Hemdentuch 90 Pf.
mit breiter Feston, Fältchen
Damenhemd, solid. Renforcé, 100 Pf.
festoniert
Damenhemd, solid. weiß. Körper, 120 Pf.
festoniert
Damenhemd, neue Form Renforcé 125 Pf.
mit f. Feston
Damenhemd, neuest. Schnitt, 150 Pf.
eleg. Festongarnitur
Damenhemd, schwere Qual. mit 180 Pf.
Madeirapasse, festoniert
Damenbeinkleid, Knieforn, 90 Pf.
gut. Renforcé, festoniert
Damenbeinkleid, la. Körper, 100 Pf.
hübsch festoniert
Damenbeinkleid, 150 Pf.
extra schwer Feinkörper
Damenbeinkleid, sehr gute Qual., 150 Pf.
eleg. Festongarnitur
Anstandsrock, weiß Körper, 80 Pf.
gebogt
Anstandsrock, Piqué mit Volant 125 Pf.
und Feston
Nachtjacke, weiß Körper, Bördchen- 95 Pf.
fason
Nachtjacke, la. Körper, gebogt, 125 Pf.
vollweit
Nachtjacke, la. Feinkörper, eleg. 200 Pf.
Festongarnitur

**Eine Partie einzelner Hemden,
Beinkleider, Nachtjacken usw.
durcheinander 80 Pf.**

**Eine Partie einzelner Kinder-
hemden je nach Größe
von 30 Pf. an.**

Tischwäsche

Damast-Tischtücher, 95 Pf.
140 cm lang
Damast-Tischtücher, gute Qual., 160 Pf.
160 cm lang
Damast-Tischtücher, extraschwer 190 Pf.
150 cm lang
Damast-Tischtücher, feine Qual., 250 Pf.
160 cm lang
Gerstkornhandtücher, la. 45 Pf.
80 cm lang
Gerstkornhandtücher, la. 60 Pf.
100 cm lang

Bettwäsche

Kissenbezug, solid. Qual. feston. 75 Pf.
oder mit Einsatz und Fältchen
Kissenbezug, sehr gute Qual. mit 90 Pf.
Kloppeinsatz, Fältchen, festoniert
Kissenbezug, schwere Qualität 140 Pf.
mit eleg. Festondurchsatz
Kissenbezug mit Doppeltzacke 95 Pf.
und Hohlraum
Paradekissenbezug, gute Qual. 160 Pf.
mit Leinenspitze, Volant und
Durchsatz
Betttücher, extra schwer, Dowlas 200 Pf.
mit Hohlraum, 215 cm lang
Betttücher, besonders fein mit 300 Pf.
Fältchen, festoniert
Bettbezug mit 2 Kissen, bunt, 350, 475, 625 Pf.

Kaffeedecken

Kaffeedecke waschicht, 95 Pf.
hübsche Muster, 140 cm lang
Kaffeedecke, Damast mit 180 Pf.
Fransen, 160 cm lang
Künstlerdecke, 130 cm groß, 350 Pf.
neueste Dessins
Künstlerdecke ff. Crêpe, 160 cm 450 Pf.
lang, ganz aparte Muster

Schürzen

Damenblusenschürze, waschichter 85 Pf.
Druck, sauber gearbeitet
Damenblusenschürze, waschicht 90 Pf.
Siamosen, helle u. dunkle Muster
Damenblusenschürze, 95 Pf.
neues Fasson, hübsch garniert
Damenblusenschürze aus prima 125 Pf.
Siamosen, schöne Ausmusterung
Weiße Zierschürze mit breiter 75 Pf.
Stückerei
Weiße Zierschürze, 100 Pf.
reizende Neuheit
Mädchenschürze mit Ärmel, hell 65 Pf.
und dunkel hübsch besetzt,
garantiert waschicht
Mädchenschürze, extra stark, 80 Pf.
neue Form, hell und dunkel
Knabenschürze, weiler Schnitt, 35 Pf.
garantiert waschicht
Knabenschürzen aus starken 45 Pf.
Siamosen oder Körper mit
neuem Besatz
Knabenschürze, besond. dauer- 65 Pf.
haft, neue Dessins

Zweites

Der Würzburger
im „Tag“ vom 26. Juni
lag über „Be-
faktungen“ (1912) auf dem
Eine Mitteilung
folgt. Ich lehne
bert“ (Nr. 48
ist „kein Gegen-
meinung im S
pfinden „Kno-
kämpfung“ Reg
licher Mahnah
bernisus und
berhandlung g
ters sich zu e
Pflicht des K
der an einer
welen mäßig
das Unterbef
Tuns aufmerk
haltlos, ohne
preis. „Cimol
Kroffter, für
halte, Hehe ich
ern ausauipre
chon durch sein
die gekrönt h
Meberinstitum
bringen, ge
Borausicht m
der Ueberlegu
brauchte Form
ben.“ Auf die
an Merle her
Verhaltens wi
tion im „Tag
jungen teils
sein, aber die
stehen, daß W
unterworfen h

„Angelicht
her an nicht
fener Seite w
eine für die a
den Schulen
troffen, die n
Die Regelst
terliegen an
Angelichten
den zahlreich
und anderer
falten und ber
Jorgungstafel
rühigung her
nen hiernach g
Doppelverfä
nannten Weis
ber geklärten
Uebelfand ist
vom 20. Febru
bestritten hat
10 Nr. 1, SS
Angestellte fü
öffentlichen
ihnen mindest
ten gewährleist
ausgeübet we
Arbeitgebern
Arbeitgeber be
anderer Korpo
wie der weisfä

12. Nov.

Und doch
nen Armen
hob seine
sonderer
finden sollte
Mit Zif
trauen bege
weg geraten
und jenen
verwachsen
bald nur die
gar von der
flug, da hat
erworben.“
„Warum
men Aufrich
sonore Klang
Aufmerksamkeit
ste mit dem
Augenblick h
des Tisches.
„Mittel
— wir hab
Lande,“ feuf
Schimmel.
Hilbas
bauern auf
wandten h
müssen, wie
gen. War
man es doch
nen, und ste
Seite aufsteu

Kirchliches.

Professor Merkle und der Index.

Der Würzburger Theologieprofessor Merkle schreibt im „Tag“: „Laut der Acta apostolicae sedis (Nr. 10 vom 26. Juni) wurde am 16. Juni ds. Js. mein Aufsatz über „Vergangenheit der katholisch-theologischen Fakultäten“ (Abd. Rundsch. Oktober und November 1912) auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Eine Mitteilung der beanstandeten Sache ist nicht erfolgt. Ich sehe aber alles mit dem „Neuen Jahrbuch“ (Nr. 48 vom 30. November) darüber einig: Es ist „kein Regna, nicht einmal eine theologische Lehreinrichtung im Spiel lediglich ein Verstoß gegen die disziplinären Anordnungen der römischen Modernistenkämpfung“ liegt vor, begangen durch eine Kritik päpstlicher Maßnahmen, speziell des Index gegen den Modernismus und seine Wirkungen. Wegen dieser Inzidenzhandlung gegen eine Anordnung des Heiligen Vaters sich zu enthalten, ist eine selbstverständliche Pflicht des Katholiken, so gut es ein Soldat müßte, der an einer Maßregel des obersten Kriegsherrn eine ehrenvolle Kritik geübt hat. Nachdem ich durch das Indexverbot auf das kirchlich Unzulässige meines Tuns aufmerksam geworden, gebe ich mein Urteil rückhaltlos, ohne jeden „inneren oder äußeren Vorbehalt“ preis. Obwohl ich den Hinweis auf Gefahren, das Profiteri, für des Theologieprofessors Recht und Pflicht halte, sehe ich doch nicht an, mein aufrichtiges Bedauern auszusprechen, wenn ich wider meine Absicht das schon durch sein Alter ehrwürdige Oberhaupt der Kirche gekränkt habe. Aus diesen Gründen habe ich, in Uebereinstimmung mit zahlreichen Vorstellungen, trotz ortenber, gewiß gutgemeinter Warnungen, trotz der Voraussicht mannigfacher Mißdeutungen, nach reiflicher Ueberlegung eine meines Wissens auch sonst gebrauchte Formale Decretio... me submittit unterschrieben.“ Auf die Einwände, die privatim und öffentlich an Merkle herantraten, geht er zur Begründung seines Verhaltens wie zur Verteidigung der Indexkongregation im „Tag“ näher ein; man kann diesen Auslassungen teils zustimmen, wird teils anderer Ansicht sein, aber die für uns erfreuliche Kernfrage bleibt bestehen, daß Merkle sich den kirchlichen Anordnungen unterworfen hat.

Allgemeines.

„Angestelltenversicherung und Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Lehranstalten. Von berufener Seite wird uns mitgeteilt: Der Bundesrat hat eine für die als Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Schulen Beschäftigten wichtige Entscheidung getroffen, die von diesen sicherlich begrüßt werden wird. Die Angehörigen der nichtöffentlichen Schulen unterliegen an sich der Angestelltenversicherung nach dem Angestelltenversicherungsgesetz, ein Umstand, der bei den zahlreichen der Pensionskasse der Kreise, Städte und anderer Korporationen in der Provinz, Westfalen und der Westfälischen Witwen- und Waisenversorgungskasse angeschlossenen Schulen manche Beunruhigung hervorgerufen hat, indem diese Korporationen hiernach gezwungen gewesen wären, nimmereine Doppelversicherung einzugehen, da sie den zu den genannten Westfälischen Kassen geforderten Beiträge in der geforderten Höhe hätten tragen müssen. Dieser Uebelstand ist durch eine Entscheidung des Bundesrats vom 20. Februar d. Js. beseitigt worden, indem dieser beschlossen hat, daß die Befreiungsnormen der §§ 9, 10 Nr. 1, §§ 11 bis 13 des Versicherungsgesetzes für Angestellte für die als Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Schulen Beschäftigten gelten sollen, wenn ihnen mindestens die im § 9 bezeichneten Anwartschaften gewährleistet sind oder sie lediglich für ihren Beruf ausgebildet werden, und wenn ihre Befreiung von den Arbeitgebern beantragt ist, wenn ferner für sie die Arbeitgeber der Pensionskasse der Kreise, Städte und anderer Korporationen in der Provinz, Westfalen und der westfälischen Witwen- und Waisenversorgungskasse angeschlossene sind oder ihnen für die gedachten Personen der Beitritt zu den genannten Kassen noch gestattet wird. Durch diesen Beschluß sind nicht allein die der Pensionskasse der Kreise, Städte pp. und der Westfälischen Witwenkassen schon angeschlossenen Korporationen (nicht öffentlichen Schulen) von der Doppelversicherung befreit, sondern es ist auch den den vorgenannten Kassen noch fernstehenden Korporationen die Möglichkeit gegeben, für ihre Angestellten die Befreiung von der A. V. durch den Anschluß an die Westfälischen Kassen zu erlangen und ihnen eine gegenüber der nach dem A. V. G. gewährten bedeutend günstigere Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu verschaffen, da diese Kassen Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätzen gewähren.



Wer ist versicherungspflichtig?

Die Versicherungspflicht besteht für Dienstboten, die im Hause der Herrschaft leben und mit häuslichen Arbeiten und Diensten nicht nur gelegentlich oder vorübergehend beschäftigt werden. Sind Personen der oben dargestellten Art auf weniger als eine Woche beschäftigt, so haben die Haushaltungsverwalter keinerlei Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes. Die Anmeldung zur Versicherung muß bis 1. Jan. 1914 bei der zuständigen Land- oder Ortskrankenkasse erfolgen. Die bei jeder Klasse verschiedenen abgestuften Beiträge betragen ca. 20 Pf. 175 Mk. pro Woche, 2/3 haben die Dienstboten, 1/3 die Herrschaft zu zahlen. Die Leistungen der Versicherung erstrecken sich auf: Krankenhilfe, Krankengeld, Kur und Verpflegung im Krankenhaus, Schwangerschafts- und Wöchnerinnenhilfe, Wöchengeld, Hauspflegerinnen, Sterbehilfe und evtl. Krankenhilfe an Frau und Kindern von Versicherten. Befreiung von der Versicherungspflicht erfolgt nur, wenn der Arbeitgeber die volle, den Leistungen der Kasse gleichwertige, Unterstützung aus eigenen Mitteln gewährt. Die Befreiung setzt die volle Leistungsfähigkeit des Arbeitgebers voraus; die Entscheidung über Befreiungsanträge trifft der Vorstand der Krankenkasse.

Statistisches zur Dienstboten-Versicherung.

Am 1. Januar 1914 tritt das zweite Buch der Reichsversicherungsordnung (Krankenversicherung) in Kraft. Dadurch werden auch alle in den Haushaltungen beschäftigten Personen krankenversicherungspflichtig. Der Dienstherr ist deshalb verpflichtet die in seinem Haushalt gegen Entgelt (Gehalt oder Lohn) oder freie Wohnung und Kost beschäftigten Dienstboten beim Kinderfräulein, Erziehern, Hausdamen oder Stützen des Haushalts, Aufwärterinnen, Boten, Botinnen, Kutscher, Chauffeure und Diener, sowie die von ihm mit der Hausreinigung beauftragten Personen, Portiers und Portiersfrauen, vom ersten Tage ihrer Beschäftigung an bei seiner zuständigen Land- oder Ortskrankenkasse zu versichern. In unserer beistehend abgedruckten statistischen Tabelle geben wir eine genaue Uebersicht der zu Versicherten, ihrer Versicherungspflichtigen, sowie der Leistungen der Krankenkassen. Die Beiträge schwanken zwischen 0.20 und 1.75 Mk.; sie sind bei den einzelnen Kassen durchaus verschieden. 1.75 Mk. zahlen z. B. Hausanwärter, die weder Kost noch Logis erhalten und ein Monatsentgelt von mehr als 154.50 Mk. verdienen. Die Kassenbeiträge werden von der Dienstherrschaft erhoben, doch ist diese berechtigt, den Dienstboten bei der Lohnzahlung zwei Drittel der entrichteten Beiträge vom Lohn abzuschießen. Bei Beginn der Krankheit tritt die Krankenpflege ein. Sie umfasst ärztliche Behandlung, Versorgung mit Arznei sowie Brillen, Druckbändern und anderen kleinen Hilfsmitteln. Im Bedenken

fällen werden größere Hilfsmittel und Krankenkosten gewährt. Wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht, wird ein Krankengeld in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Krankheitstag gewährt, höchstens 80 Wochen. Bei ansteckenden Krankheiten wird Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus und hiernach der vierte Teil des sonstigen Krankengeldes gewährt. Weiter werden ev. nach beendeter Heilungsverfahren nötige Hilfsmittel gegen Veranlassung und Verfrachtung gegeben. Schwangere, welche der Kasse 6 Monate angehören, erhalten ärztliche Hilfe und bei eintretender Arbeitsunfähigkeit 8 Wochen Krankengeld. Ferner erhalten Wöchnerinnen, welche im letzten Jahre vor der Niederkunft mindestens 6 Monate hindurch auf Grund der Reichsversicherung gegen Krankheit versichert gewesen sind ein Wöchengeld in Höhe des Krankengeldes mindestens 2 Wochen vor der Entbindung und 6 Wochen nach der Entbindung. Anstelle des Wöchengeldes kann mit Zustimmung der Wöchnerin Kur und Verpflegung in einem Wöchnerinnenheim gewährt werden oder Hilfe und Wartung durch Hauspflegerinnen erfolgen, wofür dann bis zur Hälfte des Wöchengeldes in Abzug gebracht wird. Das Sterbegeld beträgt durchschnittlich die Höhe des Wöchengeldes des Grundlohns. Wie schon bemerkt, sind die Pflichten und Leistungen der vielen Kassen nicht überall die gleichen, jedoch die oben gemachten Zahlenangaben nur einen Durchschnittswert besitzen.

Kasse angeschlossene sind oder ihnen für die gedachten Personen der Beitritt zu den genannten Kassen noch gestattet wird. Durch diesen Beschluß sind nicht allein die der Pensionskasse der Kreise, Städte pp. und der Westfälischen Witwenkassen schon angeschlossenen Korporationen (nicht öffentlichen Schulen) von der Doppelversicherung befreit, sondern es ist auch den den vorgenannten Kassen noch fernstehenden Korporationen die Möglichkeit gegeben, für ihre Angestellten die Befreiung von der A. V. durch den Anschluß an die Westfälischen Kassen zu erlangen und ihnen eine gegenüber der nach dem A. V. G. gewährten bedeutend günstigere Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu verschaffen, da diese Kassen Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätzen gewähren.

Büchertisch.

Die Reformbewegung aus aller Welt ist in Wort und Bild von verschiedenen Fachschriftstellern ausführlich und hochinteressant dargestellt in der oben zur Ausgabe gelangten 80 Seiten umfassenden Propagandanummer der unter Mitwirkung der „Büchertisch“ erscheinenden Halbmonatsschrift „Weltanschauung“ (Verlag München-Pasing). (Preis pro Jahr 4.—) Der reiche Inhalt mit 48 teils hochinteressanten und offiziellen Markenbeiträgen orientiert in zuverlässiger Weise über Zweck, Wert und ungeahnte Ausdehnung dieses neuen Sammelwerkes. Diese gewiß Jedermann interessierende Sondernummer ist mit allen Markenbeiträgen gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken von obigem Verlag erhältlich.

Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. Etwas für Sie!



Preis 34 456 8 10 34 456 8 10 Pf. d. Stck.

Trustfrei!

Oriental Tabak u. Cigaretten-Fabrik, Jena, Dresden. Inh. Hugo Dietz, Königs d. Sachsen.

Der Familientag.

12. Novelle von Anna Gnebow.

Nachdruck verboten.

Und doch hatte er Hildegard so oft auf seinen Armen gehabt, hatte er — ein stiller Seufzer hob seine Brust — dem Familientage mit besonderer Freude entgegengesehen, weil er sie hier finden sollte. Mit Jffe, die ihm zuerst mit einigem Mißtrauen begegnet, war er schnell auf den besten Weg geraten. Er frante sie eben nach diesem und jenem aus Utendorf, mit dem sie so eng verwachsen war, daß ihre Augen leuchteten, sobald nur die Rede darauf kam, und als er nun gar von der Mama und der älteren Schwester anfangte, da hatte er völlig Günst und ihr Interesse erworben. „Warum sind Sie nicht alle zusammen gekommen, Kuscheln?“ fragte er eben, und der kleine, sonore Klang seiner Stimme erwiderte Hildegards Aufmerksamkeit, die von dem Gespräch fort, das sie mit dem jungen, lustigen Kuri führte, einen Augenblick hinüberliefte nach der anderen Seite des Tisches. „Nicht O, das wäre nicht gegangen, unsere drei Willen haben schon einen Haufen gekostet und — wir haben jetzt so schlechte Zeiten auf dem Lande,“ leuchtete mit komischem Nachdruck die kleine Schummel. Hilbas Wille hob sich und blieben mit Bedauern auf dem kindlichen Anblick der jungen Verwandten hängen. Wie traurig, so rechnen zu müssen, wie unbedacht aber auch, es auszusprechen. War es so schlimm bestellt, dann brauchte man es doch nicht in die Welt hinaus zu posaunen, und sie konnte es nicht begreifen, daß es Seite aufleuchtete, und daß er rasch sagte: „Ihr

in den Widen des ersten Mannes an der Kusine Utendorf muß aber hübsch sein, und wenn es Ihr Herr Vater erlaubt, sehe ich es mir gelegentlich einmal an und mache Ihrer Frau Mama meine Aufwartung.“ Johanna machte ein etwas ängstliches Gesicht und streifte verflücht die glänzende Uniform ihres Nachbarn. Würde er wohl hineinpassen in die einfachen, schlichten Verhältnisse, ihres Elternhauses? Alle aber lachte beneidlich in die Hände und rief: „Dann müßten Sie aber im Frühling kommen, wenn die Bäume so schön grün sind. Der Frühling steht unserm Utendorf immer ein neues Kleid an.“ „Was sagst Du eben, Kuri?“ fragte Hilba gerührt und wandte den Kopf halb zu ihrem Vetter herum, während ihre strahlenden, blauen Augen noch immer an der Gruppe ihr gegenüber hingen. „Daß man sich schon allerseits auf den Bazar freut, der im Reichstagsgebäude stattfindet, und es für recht hält, daß Du den Verkauf in der originellsten Bude erhalten hast, die man errichten wird, in der Bude, deren Dach, deren Wände, in Anbetracht des nahen Osterfestes, aus den herrlichsten Osterfeiern geblüht werden, von denen die Osterfee dann je nach den Liebhabereien des einen oder des anderen herabnehmen und verkaufen kann.“ „Da hoffe ich, daß Du ein recht gefülltes Portemonnaie mitbringen wirst“, lachte Hildegard, nun ganz von der Sache eingenommen, „wie reichlich ist, wenn meine Einnahme die aller-, aller-reichste ist, und ich hoffe —“ sie neigte sich zu Kuri's hübschem Kuschel etwas über den Tisch hinüber, „auch Sie, Kuri's Vetter, — und“ die geschulte Weltbude kam bei ihr zur Geltung, auch die Kusine aus Utendorf werden bei mir kaufen. Es war das erste Mal, daß Hildegard direkt das Wort an ihn richtete, und über das Gesicht

des Generalstablers lief eine leichte Rote. Trotz dem sang seine Stimme sehr ruhig, als er erwiderte: „Wenn Sie große Einnahmen durch mich erwarten, Kusine Hildegard, so werden Sie sich fürchte ich, enttäuscht sehen. Ich könnte nicht zu denen zählen, die mit einem Goldstück aufzulegen, was vielleicht nur eine Mark wert ist.“ „Wir auch nicht, wir auch nicht“, lachten die Utendorfer Mädchen, „bei uns dauert es lange, ehe wir zehn Mark in die Spardbüchse beisammen haben.“ Hildegard warf den Kopf auf und hob ein wenig die weißen Schultern. „Es gibt jeder so viel er kann“, und als langweilte sie das bedauerliche Gespräch über die Geldmittel eines jeden, fragte sie ihren Vetter Kuri: „Sag die Präsidentin S. Plätze für das Kennen auf Westend genommen?“ „Natürlich, Hilba, und Du wirst Gelegenheit haben, meine Bella laufen zu sehen. Ich sage Dir, Kuri's hübsches Kuschel kamme, ein herrliches Tier. Braunes, glänzendes Fell wie Sammet, rosige Nüstern, glänzende Beine und ein Feuer — ein Feuer —“ Er verknüpfte vor eigener Erregung und sah zum ersten Male die Wände der Schummel auf sich gerichtet, die unter der bereiten Schilderung aufgeglüht waren. „Tausend! Da steht Kasse drin!“ Dieselbe Empfehlung, der er vorher Hildegard gegenüber ausbrach gegeben, überkam ihn wieder, und ein ganz seltsames Bedauern beschlich ihn, daß er die hübsche Kusine beim Hinausgehen zum Saale des Kaiserhofes so arg getränt. „Nun aber muß das Bögelchen pfeifen“, rief der Major, der seinen Nachbarn in große Vorträge über seine geliebten Lieblichen daheim gehalten, in rosigem Weinlaune über den ganzen Tisch hinüber und veranlaßte es, daß Jffe der Mittelpunkt der ganzen Gesellschaft, die Jffesche aller Wände wurde.

Die kleine Schummel ließ sich aber garnicht aus dem Kitzler bringen. Sie war ja hier inmitten eines ganzen Verwandtenkreises, von dem daheim immer nur Liebes und Gutes gesprochen wurde, und daß dabei ein einziger, ein junger Leutnant war, der es vielleicht nicht ganz so ernst mit ihr meinte, nun, das sprach doch am Ende nicht mit. Unwillkürlich breitete sie ihm nur etwas den Rücken zu, als sie (man war von der Tafel aufgestanden) in die Mitte des Raumes trat und die rosigen Lippen spitzte, und sie wandte die Augen fort, als sie ihn später doch erblickte, sein lachendes Gesicht, seine herausfordernde Miene ihr zugewandt. Die Stiftsbame hatte ihre mächtige Gestalt weder in den großen, weitschultrigen Armstühlen versenkt und sah, während sie ihrer Fächer auf und zuklappte, etwas misshütig drein. Die Unterhaltung des Majors über Jffesche, Sittgefühle, Umfeln und Grasmücken hatte sie gar nicht interessiert, was ging es sie an, was für eine Form, was für Pfeden die Eier der einen oder anderen Vogelart hatten, viel amüsanter war es doch, ihre Aufmerksamkeit der Tischde zuwenden zu können, wo Kuri und Hilba saßen. Fortsetzung folgt.

Original Reichel Essenzen Marke „Lichtther“



Heute mittag 2 1/2 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Briefträger

Theodor Radstaak

im Alter von 37 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Wanne, Recklinghausen Essen-West, Hamm, Bonn, Dinsperlo, Langfeld, 31. Dez. 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittag 1/2 2 Uhr vom Sterbehause Annastr. 812/7 aus, wozu freundl. eingeladen wird.



Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Heinrich Beckmann

findet am Samstag, den 3. Januar, 8 1/2 Uhr in der St. Josephskirche statt.

Kriegsverein 16. Armee-Korps.

Unser Kamerad

Theodor Radstaak

ist am 21. d. M. gestorben.

Die Kameraden werden gebeten, sich an der am Samstag nachmittag 2 Uhr stattfindenden Beerdigung vollständig zu beteiligen.

Am Freitag, den 2. d. M., um 8 1/2 Uhr in der evangel. Kirche in Mülhe und Vereinsabgeordneten.

Der Vorstand.

Ein fleißiger zuverlässiger Mann, am liebsten verheiratet, als

Blagarbeiter

für mein Kohlen, Baumaterialien- und Kunststangegeschäft zu Mitte Januar gesucht. Hoher Lohn Stellung dauernd.

Schriftl. Meldung an Herrn. Terboven, Dorsten i. W.

Am 1. April 1914 ein propädeutisches, zuverlässiges

Küchenmädchen.

welches auch Hausarbeit mit verrichten muß, gegen hohen Lohn gesucht.

Frau H. V. Hülkamp, Bahnhofstr. 15.

Junger, fräftiger Lagerarbeiter.

der auch mit Pferden umgehen kann, von hiesiger Weberei zum baldigen Eintritt gesucht.

W. zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Necht

zu einem Pferde bei Familienanschluß

Reinh. Rüppels, Werich Post Gindrich

3 bis 5 Mark

tägl. Nebenverdienst durch häusliche Schreibarbeit.

G. Hönke, Nowawes, Wallstr. 59

Bar Geld

gibt Personen jeden Standes schnellstens, evtl. ohne Bürgsch. Ratentzähl. gestattet. Irmiler, Berlin, Großbeerenstr. 9. Kostenl. Auskunftserteilung. Bros. erst bei Auszahlung.

Das von Herrn Friede bewohnte

Haus Nordwall 27

steht zu vermieten.

Offerten unter G. M. an die Expedition d. Bl.

Bessere Unterwohnung

zu Januar oder später zu vermieten.

Franz Gichtbrock, Sternengasse 3.

Arbeiterwohnung

mit Garten und Ackerland am Meuter per sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres in der Exp. d. Bl.

3 schöne Zimmer

nebst Keller zum 1. Febr. oder später zu vermieten.

Sachsenstr. 90.

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern gegenüber dem Klarifantenloster sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exp. d. Blattes.

Clysterspritzen

in allen Größen empfohlen

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Ein Kapital von 6000 Mark

an Stelle der Sparkasse gegen 4 fache Sicherheit zu leihen gef. Offerten unter G. 6315 befordert die Exp. d. Bl.

Stroh

hat abzugeben

Johann Telnies, Gut Brinkmann, Sport.

1000 Pfund 18 M. franco Haus.

Sollido Bank

gibt an reelle Leute jed. Standes, gegen Sicherheit jegl. Art, Darlehen. Streng reell.

F. A. Schmitz, Bremen, Mon. Anzahl. ca. 30000 Mk. Rückp. erb.

Wichtig für Hausfrauen!

SANELLA

Mandelmilch

Pflanzen-Butter-Margarin per Pfd. 90 Pfg.

empfehlen stets frisch:

Joh. Hinse, Langenbergstr. 6.

Bekanntmachung.

Mit Eintritt der kälteren Jahreszeit machen wir auf die Schäden und Nachteile einer Einwirkung des Frostes auf Wasserleitungsanlagen aufmerksam. Diese Anlagen, insbesondere auch Wassermesser, sind sorgfältig gegen Frost durch Ummantelung mit Stroh, Heu, Packseilen, Kila etc. zu schützen oder die Leitungen auch, wenn dieselben außer Gebrauch, zu entfernen.

Einzelne Leitungen sind durch langames Ueberziehen mit warmem Wasser — nicht etwa durch Feuer, wodurch die Verankung der Rohre leidet — aufzutauen, nachdem man zuvor einen sanftflüssigen Stoff um die Rohre etc. gelegt hat.

Bocholt, 19. Dezember 1913.

Städt. Wass. und Wasserwerk.

Hotel-Restaurant Bürgerknecht Bocholt i. W.

Telefon 315. H. Möllers, Telefon 315.

Weinhandlung.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Siphon-Bier-Versand.

Empfehle:

echtes Münchener, Franziskaner-Beibrunn

prima helles Bier aus der Brauerei Gebr. Mäfer, Langendreer bei Dortmund.

Zu den bevorstehenden Feiertagen bitte um rechtzeitige Bestellung

Gesellschaft Eintracht E. V.

Weinhandlung.

Tel. Nr. 483.

Moselweine

Rheinweine

Zeltlinger	M. 1.—	Lorch	M. 1.20
Brauneberger	1.20	Bodenthaler	1.60
Erdener	1.60	Raenthaler	2.1
Graacher	2.—	Rudesheimer-Berg	2.70
Josefshöfer	3.—	Raenthaler-Auslese	3.40

Rotweine

Diverse

Walporzheimer	M. 1.50	Malaga	M. 2.—
Ingelheimer (rot)	1.60	Madeira	2.50
Bordeaux St. Julien	1.30	Portwein	2.50
Burgunder	2.60	Alter Cognac	3.50

Obstsekt M. 1.60— M. 2.— per Flasche.

Champagner „Söhnlein Trocken“ M. 4.50 incl. Steuer.

Preislisten

versendet der

Kastellan Gerh. Büdding.

Kreuzbündnis V. a. K.

Ortsgruppe Rhede.

Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4 Uhr

im Saale des Herrn J. Büdding

Christbaum-Feier

nebst Bescherung der Kinder.

Zu dieser Feier sind die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Pilo

ist des Leders

beste Nahrung, schönste Kleidung.

Pferdemärkte in Effen-Ruhr.

Der Frühjahrspferdemarkt findet am 20. und 27. Februar auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, große und moderne Laderampen, Stallungen für 1200 Pferde und Plätze jeder Art zum Vorführen der Pferde. Alles sonst Erforderliche ist vorhanden. Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Die Städtische Viehhofverwaltung.

J. B. Glöbe.

Chauffeurschule Elektra

Dortmund, Andreasstraße 6 a, Fernsprecher 3752.

Spezialunterricht Deutschlands. Prima Referenzen.

14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Volks-Unterhaltungsabend

veranstaltet

vom Verein für Heimatpflege und dem Zweigverein Bocholt des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins

am Sonntag, dem 4. Jan. 1914, punkt 5 Uhr

im großen Saale des Schützenhofes zu Bocholt.

1. Vortrag des Herrn Prof. Vollmer-Münster

über das Thema:

Heimatkunst in der Dichtung mit besonderer Berücksichtigung des Mundartlichen.

2. Musikalische und gesangliche Darbietungen.

Eintritt gegen Erwerb eines Programms für 10 Pfg.

Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand

des Vereins für Heimatpflege.

Der Vorstand

des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins

Zweigverein Bocholt.

Ende Januar erscheint in unserem Verlage:

Adressbuch

der Stadt Bocholt

verbunden mit

Bürgerbuch,

Sammlung der Ortsstatute und Polizeiverordnungen.

Auf Grund amtlichen Materials.

Subskriptionspreis (bis zum 15. Januar) 1.50 M. ohne Plan.

Ladenpreis 2.25 M. (ohne Plan.)

Dem Buche wird ein

Reklame- und Anzeigenanhang

beigefügt.

Preise der Anzeigen 1/4 Seite 8.— M., 1/2 Seite 5.— M., 1/3 Seite 3.— M.

Um das Buch rechtzeitig fertig stellen zu können, bitten wir, uns baldigst Inseratenaufträge überweisen zu wollen.

J. & A. Temming.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am 12. J. beginnenden Ziehung sind noch Lose zu haben.

Preis für 1/4 1/2 1/3 1/6

M. 40.— M. 20.— M. 10.— M. 5.—

Hert, Agl. Lotteriedecknehmer, Osterstr. 69.

Bocholt. Restaurant zur Rotenburg.

Heute, Freitag, abends 8 1/2 Uhr

weitere Soireen

des

Hofzauberkünstlers

Bellachini

mit seinem Sohne.

Atraktion: Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.

Liberty, das Schlangenmedlum.



Radfahrer-Verein Concordia.

Sonntag, 4. Januar, morgens 11 Uhr:

General-Versammlung

bei Wwo. Anschlag, Nebenstr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Vorstandswahl.

3. Ausgabe der Statuten und Abgeben für die neuen Mitglieder.

Der Vorstand.

Wer liebt

ein hartes, reines Gesicht, jugendliches Aussehen und blendend helle Zähne, der gebrauchte

Stedenpferd-Seife

(die beste Allzweck-Seife)

4 St. 50 Pfg. Die Wirkungsstärke

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut

weiß und sammetweich macht.

Tube 50 Pfg. bei

Gesetz. Apotheker u. A. Fischer

(Hof. Frisingenweg),

in Bocholt: H. Braun,

H. Meindorf u. J. Gehring.

Gut erhaltene Stahlgitarre

nebst

kompl. Pierdageschirr

billig abgegeben.

Jacob Spier, Bocholt,

Dinsperloer Chaussee.



Die Nr. 2 des Ro

In Nr. 202

ist ein Auszug

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur

Veröffentlichung

des Buches zur